

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohndorf, Adlig, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Raddorf, Ortmannsdorf, Rillen St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Slangendorf, Thurm, Niederwitten, Ruhlschnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 137.

Verlags- und Druckerei

Sonntag, den 17. Juni

Telegraphenadresse

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (am Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Durchschnittlicher Einzelpreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Postamtstraße 137, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die postpaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis 10 Uhr, spätestens vorabends 10 Uhr.

## Stadtparkasse Lichtenstein.

Einlegerguthaben 6 660 000 Mark, Reservefonds 450 000 Mk.  
Geschäftszeit 8-12 und 2-5 Uhr täglich.  
Einlegerszinsfuß  $3\frac{1}{2}\%$

Einlagen in den ersten drei Tagen eines Kalendermonats werden noch für den vollen Monat verzinst. Gewünschte Rückzahlungen erfolgen in der Regel ohne Kündigung und ohne Zinsverlust in beliebiger Höhe.

## Grundstücks-Verpachtung.

Das zur Herrschaft Lichtenstein gehörige sogenannte Runze'sche Grundstück an der Micheliner Grenze, in der Nähe des Schubertplatzes, — 58,5 Ar groß, soll vom 1. Oktober 1906 ab auf mehrere Jahre fest verpachtet werden.

Zu melden im Rentamt Lichtenstein.

Königl. Schönb. Rentamtsverwaltung Lichtenstein,  
am 15. Juni 1906.

## Das Wichtigste.

\* Der Kaiser hat sich bei dem Könige Salkon für den 8. Juli in Drontheim zum Besuche gemeldet. Der Besuch trägt offiziellen Charakter.

\* Der Kaiser ist gestern abend 5 Uhr 50 Minuten von Station Wiltpark nach Hannover abgereist.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Fassung des neuen Brauereigesetzes. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1906 in Kraft.

\* Der Dampfer „Meuse“ ist in der Nordsee untergegangen, wobei zehn Mann der Besatzung ertrunken sind.

## Griechisch-rumänischer Konflikt.

In aller Stille hat sich zwischen den beiden Balkanstaaten Griechenland und Rumänien ein Konflikt entwickelt, der der Welt gestern bekannt gegeben wurde durch die überraschende Meldung von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen. In einer kriegsartigen Verwicklung wird jedenfalls der Vorgang nicht führen, die Sache wird schon auf dem Wege der Vermittlung und Verständigung wieder eingeleitet werden. Die Staaten sind übrigens territorial derart von einander getrennt, daß sie sich nicht angreifen können. Selbst wenn Griechenland seine kleine Flotte auslaufen lassen wollte, um die am Schwarzen Meer gelegenen rumänischen Küstenplätze zu bombardieren oder in die Donaumündung einzufahren, so würde Rumänien diesem maritimen Angriff allerdings wehrlos gegenüberstehen, denn es hat zwar eine zahlreiche, vorzügliche Armee, aber mit seiner „Flotte“ ist es ganz im Hintergrunde geblieben. Allein um in das Schwarze Meer zu gelangen, müssen die griechischen Kriegsschiffe die Dardanellen passieren und diese sind, wie bekannt, vertraglich für alle Kriegsschiffe gesperrt. Griechenland müßte sich also darauf beschränken, Krieg gegen die rumänischen Waren, die nach Griechenland kommen, zu führen und allenfalls ein rumänisches Handelsfahrzeug, das sich in die griechischen Gewässer verloren hätte, aufzubringen. Rumänien ist gleichfalls gegen Griechenland ohnmächtig. Es wird also eine Reihe Noten hin und her geben, man wird sich gegenseitig vielleicht eine Zeitlang noch mehr schikanieren, wie früher, und dann wird wieder „holder Friede, süße Eintracht“ zwischen beiden herrschen.

Aus Athen wird hierzu noch gemeldet: Der Minister des Auswärtigen Salkon gab in der Kammer einen historischen Ueberblick über den griechisch-rumänischen Konflikt und schloß dann aus: als er zur Nacht gelangt sei, habe er einen Bruch der Beziehungen zu Rumänien vermeiden wollen. Rußland habe vorgeschlagen, die Verhandlungen nach Petersburg zu verlegen; Rumänien habe sich dem

aber widersetzt. Die griechische Regierung habe darauf vorgeschlagen, den Streitfall dem Kaiser Schiedsgericht zu unterbreiten, doch auch dieses habe Rumänien abgelehnt. Es habe sich ferner einer direkten Verständigung widersetzt. Der Redner erinnert an die antigrichischen Kundgebungen gegen die Kirche und die Gesandtschaft in Bukarest und an die Ausweisung des griechischen Priesters Calfat. Rumänien habe jede Genugtuung abgelehnt und drakonische fiskalische Maßnahmen ergriffen, die namentlich die griechischen Untertanen treffen sollten. Diese ungerechtfertigte Haltung habe die griechische Regierung bewogen, die Beziehungen abzubrechen. Der Minister des Auswärtigen weist nach, daß die von den Mächten angeratene Haltung Griechenlands eine verächtliche gewesen sei. Er könne heute laut erklären, die Verantwortlichkeit für die Folgen des Bruches liege einzig und allein auf Rumänien. (Zustimmung.) Auch der Ministerpräsident Theotokis rechtfertigte in einer längeren Rede die aufrichtige, persönliche und korrekte Politik der Regierung. Das Haus nahm mit 92 Stimmen eine Tagesordnung an, durch die die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. Die Deputierten der Opposition hatten den Saal verlassen und nicht mitgestimmt.

## Deutsches Reich.

**Dresden.** (König Friedrich August) führte Freitag den geplanten Besuch in Salzburg aus.

**Berlin.** (Der Kaiser,) die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise legten am Freitag vormittag im Mausoleum bei der Friedenskirche zu Potsdam anlässlich des Todesstages Kaiser Friedrichs III. einen Kranz nieder. Um 12 Uhr taten das Gleiche der Kronprinz und die Kronprinzessin. — Um 5 Uhr reiste der Kaiser nach Hannover ab.

(Lirpiz.) Wie uns ein Telegramm aus Hannover berichtet, bringt der „Hann. Courier“ die Meldung von einem nahe bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs im Reichsmarinamt, des Admirals Lirpiz. Augenscheinlich gründet sich diese Annahme darauf, daß Lirpiz kurz vor der Kieler Woche in Urlaub gegangen ist. Die nächsten Tage werden ja zeigen, ob die Meldung nicht verfrüht ist.

(Die Einführungsorder,) mit der der Kaiser das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie genehmigte, hatte nach einer Mitteilung der Straßburger Post folgenden Wortlaut: „Ich genehmige das beifolgende Exerzier-Reglement für die Infanterie in der Erwartung, daß bei voller Aufrechterhaltung der althergebrachten Zucht und Ordnung die kriegsmäßige Ausbildung, für die das neue Reglement weiteren Raum schafft, stetig gefördert wird. Es ist untersagt, zur Erzielung gesteigerter, äußerlicher Gleichmäßigkeit oder in anderer Absicht mündliche oder schriftliche Zusätze zu dem

## Holz-Auktion

auf Forderglanchauer Revier.

Montag, den 18. Juni, von vormittags 9 Uhr an sollen im Rumpshwalde u. zw. in den Forstorten Herrenhölzchen, Ruhland, Binde pp.

6 Rmtr. Laubholz-Schelte und Rollen,

12 Nadelholz- „ „

70 Weißh. „Reisig, „

2 „ „

2 Barzellen Kurglöcke „ und

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Zusammenkunft am Gasthaus zum Forsthaus.

Königl. Schönb. Rentamtsverwaltung und Rentamt Glauchau,  
Fied. am 6. Juni 1906. Hennig.

## Die Volksbibliothek zu Callenberg

ist Sonnabends und Mittwochs nachmittags 1-2 Uhr geöffnet.

Reglement zu erlassen. Der für die Anwendung des Reglements und die Ausbildung gelassene Spielraum darf keine Einschränkung erfahren. Ich ermächtige jedoch das Kriegsministerium, etwa notwendige Änderungen, soweit sie nicht grundsätzlicher Natur sind, eintreten zu lassen.

(Die paritätische preussische Klassenlotterie.) Die „Wartburg“ bringt aus Breslau folgende schöne Nachricht: In Breslau starben in letzter Zeit zwei protestantische Lottereeinnehmer. Ihre Stellen wurden halbiert, sodas vier angestellt wurden. Ein protestantischer Bewerber erhielt den Bescheid, daß man Katholiken berücksichtigen müsse. Die vier Ernannten sind nun streng katholisch. Das Blatt fügt bitter hinzu: „Ob nun in Eriex auch nur evangelische Lottereeinnehmer ernannt werden, um die Parität zu wahren? Die paritätische Lotterie ist fraglos eine in diesem Sinne ebenso neue, wie schöne religiöse Einrichtung.“ Die paritätische Lotterie zeigt eben wieder, daß Zentrum Trumpf ist.

(Vom deutsch-schwedischen Handels-Vertrag.) Dem Vernehmen nach ist der 23. Juni als Tag für den Austausch der Ratifikationen von den Parlamenten der beiden Länder des neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrages in Aussicht genommen worden, und demgemäß ist das Inkrafttreten des Vertrages zum 24. Juni zu erwarten.

(Rundreisehefte.) Das Berl. Tgbl. will erfahren haben, daß die Entscheidung über die Frage, mit welcher Fahrkartensteuer Rundreisehefte zu belegen seien, große Schwierigkeiten mache. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Bundesrats und den Eisenbahndirektoren seien noch nicht abgeschlossen.

(Aus Deutschostrika) sind entgegen der Meldung der Schlesischen Zeitung über die vom Gouvernment kürzlich berichteten Unruhen in der Landschaft Triata keine ungünstigen Nachrichten eingegangen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist vielmehr zu erwarten, daß die Ruhe daselbst mit dem im Schutzgebiete vorhandenen Polizeimannschaften wiederhergestellt werden wird.

## Ausland.

Wien. (Die Vorbereitung des österreichischen Massenstreiks.) Die sozialdemokratische Parteileitung hatte eine Konferenz von Vertrauensmännern aus ganz Oesterreich einberufen zur Organisation eines Massenausstandes für den Fall, daß in den parlamentarischen Verhandlungen über die Wahlreform eine Stockung eintreten sollte. Nach längeren Erörterungen wurde der Beschluß gefaßt, daß sich die Konferenz mit der unmittelbaren Ankündigung des Massenausstandes und einer vorausegehenden dreitägigen Arbeitsruhe in Wien einverstanden erklärt. Die Konferenz forderte die organisierte Arbeiterschaft aller Erwerbs-

che kus

ein und gibt

Var Soaal heute

8 Uhr

ag.

ellungen.

. Vorstellungen.

e Koncertkavalle

geschützt

der südafrika

hren großartigen

er Reiter, sowie

taunenerregende

ie“ mit Passio-

für Europa.

ix bereitst.

erferde

(ht),

chweine

mit einer kleinen

chen, denn nur

tehtplay 30 Pfg.

ie Gölste.

ein

ie Direktion.

enbälge

. Fischendorf.

ittel-Etage,

sechs großen Stim-

l und Zubehör, ist

und am 1. Oktbr.

bet Friedrich

ndorf 33D.

che mit

hns

hönsteWasche

MIT ROTBAND

utigen Band. Auf-

in Prospekt vom

effentlichbau- & Ja-

bei, worauf wir

ten Leser hiermit

machen

er Bank

Co.

Markt 5

nteressen seiner

rtpapieren

rücksichtigung der

ien Effekten;

hecks und Doku-

und gekündigten

ge vor dem Fällig-

ine Scheckverkehr;

er Anrechnung der

en, Wechseln und

;

g, je nach Kün-

ontrolle der Aus-

em Verschlass des

gen Vergütung von

raugs-Bank, A.-G.,

ch in Lichtenstein.